

Eidesstattliche Versicherung

Mein Name ist Sven Wibben, ich bin am 16.09.1970 in Ribnitz – Damgarten geboren. Wohnhaft bin ich in der Stresemannstrasse 74, 10963 Berlin. Mir ist die Bedeutung einer falschen eidesstattlichen Versicherung bekannt, ich weis, dass die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung auch wenn ich diese nur fahrlässig abgebe strafbar ist. Dieses vorausgesetzt versichere ich folgendes, zur Vorlage bei Gericht, an eidessatt.

Mir ist die eidesstattliche Versicherung des Herrn Thomas Klinge vom 21.01.2010, heute durch Herrn Rainer Schuhmacher – König bekannt gemacht worden.

Mir sind sowohl Herr Thomas Klinge und Herr Rainer Schuhmacher –König bekannt. Mit Herrn Thomas Klinge arbeite ich seit etwa Ende 2003 zusammen, ich war quasi seit der 1. Stunde des beginn der Tätigkeit des Herrn Klinge mit dem Handel von Immobilien involviert. Ich kenne daher die Abläufe genau.

Herr Rainer Schuhmacher – König, kenne ich seit 1996, ich weis das Herr Schuhmacher –König mit Firmenanierungen beschäftigt. In diesem Zusammenhang hatte ich Herrn Schuhmacher - König seit etwa Anfang 2009 immer wieder gebeten, mit Herrn Thomas Klinge Kontakt aufzunehmen um diesem bei der Neuausrichtung seiner Firma zu helfen. Diese schein mir erforderlich, weil seit Anfang 2009, Herr Klinge die Löhne des Personals nicht mehr regelmäßig bezahlte. Auch hatte ich ihm mit meinen Ersparnissen unter die Arme gegriffen. Zuletzt schuldet Herr Klinge mir 157.500,00€ zuzüglich 11.500,00 € Gehälter. Ende September 2009 gelang es mir schlussendlich Herrn Schuhmacher – König mit Herrn Thomas Klinge an einen Tisch zu bringen. Das Gespräch der beiden entwickelte sich auf Anhieb gut. Herr Klinge machte mir sogar vorwürfe warum ich ihn nicht schon viel früher mit Herrn Schuhmacher – König bekannt gemacht hatte. Zwischen den beiden wurde zunächst ein Monatslohn von in Höhe 8.500,00 € brutto vereinbart. Diese Vereinbarung sollte bis 31.12.2009 Gültigkeit haben.

Meines Wissens begann Herr Schuhmacher – König am 28.09.2009 mit seiner Tätigkeit. Schon in den ersten Tagen erfuhr die Firma Klinge eine entspannte Atmosphäre und auch Herr Klinge selbst war viel entspannter als früher und sagte mir dieses auch immer wider. Auch die Ehefrau des Herrn Klinge äußerte sich angenehm über Herrn Schuhmacher – König.

Ich habe im laufe der Zeit immer wieder bei Besprechungen zwischen Herrn Klinge und Herrn Schuhmacher – König, gehört wie Herr Schuhmacher – König, den Umgang der Lohnzahlungen bemängelte und Herr Klinge darauf hingewiesen hat, dass Lohn eine Bringschuld ist. Ich habe dann im laufe der Zeit mitbekommen wie Herr Schuhmacher – König immer unzufriedener wurde, er sagte mir wörtlich, dem kann man sagen was man will, er richtet sich nicht danach. Schuhmacher – König sagte auch: Klinge sei Beratungsresistent und er fragte sich was mit den ganzen Einnahmen geschieht. In einem Falle verhandelte Herr Schuhmacher – König erfolgreich mit dem Hauptzollamt Berlin, wegen rückständiger Sozialabgaben. Trotz heraus verhandelten Vergleich, wurde dieser von Herrn Klinge nicht eingehalten. Herr Schuhmacher – König war von diesem auflaufen lassen von Herrn Klinge enttäuscht und äußerte erstmals den Verdacht, dass Thomas Klinge es auf einen Crash anlegte. Denn je positiver sich die Geschäftsabläufe entwickelten um so weiger zahlte Herr Klinge seine Rechnungen. Alles im allen lief der Einsatz von Herrn Schuhmacher – König auf Zeitgewinn für Herrn Klinge hinaus.

Mitte Oktober verkaufte Herr Klinge seine Geschäftsanteile der TK Immobilien GmbH an Herrn Konstatin Renner, mir der Begründung Renner würde die Firma wieder Zahlungsfähig gestalten und Gelder einbringen. All diese ist nicht geschehen sondern es wurden erst recht die Gelder der TK Immobilien GmbH abgezogen.

Nachdem Herr Schuhmacher – König durch Zufall nachweisen konnte , dass Herr Renner Gelder aus der Firma TK Immobilien GmbH an sich abgetreten hat, rastete Herr Schuhmacher – König aus und verließ das Büro.

Ich habe Herrn Schuhmacher – König an diesem Tag gesehen und mit ihm gesprochen, er sagte mir , dass er auf keinen Fall mehr einen Fuss in dieses Büro setzen werde und bezeichnete Herrn Klinge als Verbrecher.

Herr Schuhmacher – König hat das Büro spontan verlassen und auch keine Geschäftsunterlagen mitgenommen. Wenn Herr Klinge behauptet, Herr Schuhmacher – König habe Zugang zu seinen persönlichen Unterlagen gehabt, kann dieses nicht stimmen, denn ca. am 7.10.2009, wurde das Büro von der Steuerfahndung Berlin geräumt.

Herr Schuhmacher –König hatte auch keinen Zugriff auf die Computer bzw. den Server. Diese Anlage war Passwort geschützt . Herr Schuhmacher – König hat alle Schreiben welche von ihm verfasst wurden, zunächst an Frau Alici oder Frau Morunga zum Ausdrucken gemailt. So verhielt es sich auch, wenn Schriftstücke an Herrn Schuhmacher – König von der TK versannt wurden. Gerade die Kundendaten wurden von der Steuerfahndung mitgenommen, weil Herr Klinge im verdacht der Urkundenfälschung steht.

Wenn Herr Klinge behauptet, Herr Schuhmacher – König habe ihm gedroht weitere Kunden anzuschreiben, dann stimmt dieses nicht. Ich war bei diesem Treffen am 20.01.2009 dabei. Weder Schuhmacher – König noch Klinge haben sich begrüßt oder auch nur angesehen. Sie haben nicht ein einziges Wort miteinander gewechselt. Bei diesem Treffen ging es einzig und allein um die Darlegung der Geldverwendung aus der TK Immobilien GmbH. Das Treffen bei dem mehrere Personen teilnahmen dauerte ca. 15 Minuten.

Kundendaten waren das Heiligtum des Herrn Klinge, diese Daten wurden grundsätzlich nur am Computer des Herrn Klinge bearbeitet. Um in den Beitz dieser Daten zu gelangen hätte Herr Schuhmacher – König das Passwort des Computers von Herrn Klinge haben müssen und an dem Computer des Herrn Klinge sitzen müssen, was niemals der Fall war. Es ist daher auszuschließen dass Schuhmacher – König jemals Kundendaten zur Kenntnis hatte.

Die Mitarbeiter des Herrn Klinge waren sämtlich zum Jahresende 2009, wegen nicht Zahlung der Löhne gekündigt.

Die eidesstattliche Versicherung des Herrn Klinge ist unwahr, sie spiegelt nicht im Entferntesten die wahren Gegebenheiten wieder. Im Fall Elenore Remus dürfte der tatsächliche Quadratmeterpreis unter 100,00€ liegen, weil die Wohnung zu 50% aus einem Dachrohling besteht aber als neu Ausgebaut verkauft wurde.

Gutachten wurden soweit bekannt, jeweils im Nachhinein erstellt. Insofern stimmt die in der eidesstattlichen Versicherung dargestellte Behauptung, dass Gutachten zur Vorlage der Kunden erstellt werden nicht.

Die Darstellung, dass Makler beauftragt wurden die dann Begutachtete Wohnung zu Verkaufen stimmt auch nicht. Den Kunden welche über Vertrieb vermittelt wurden, wurde die Wohnung aufgedrückt welche auf Grund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse passte. Dabei spielte die Lage bzw. der Zustand der Wohnung überhaupt keine Rolle. Die Kaufpreise der Immobilien richteten sich nie nach einem Gutachten, sondern immer nach der Finanzierbarkeit des Kunden. Den Kunden wurden regelmäßig alte Kredite von Klinge abgelöst. Die Ablösesumme wurde immer auf den Kaufpreis draufgeschlagen. Auch wurde den Kunden versprochen die Grunderwerbsteuer und Kauf - Nebenkosten zu zahlen, was in einer Vielzahl der Verkauften Immobilien nicht geschehen ist.

Auch ist die Behauptung , dass Herr Klinge die in den Verträgen gemachten Zusagen eingehalten werden ist falsch. Beispielsweise die Kunden Remus, Zoch, Reibold, Glauch, Spratte, Knobloch, Stiller, Eidam, Schulze, Leistner, Bajor, Benthin, Beloh, Slobotan Heine und Vivian Reich usw., sprechen eine andere Sprache.

Auch wurden Sanierungen der Wohnungen zugesagt jedoch in keinem Fall eingehalten. Beispielsweise wurden bei der Firma ISB Immobilienservice GmbH wurden je Quadratmeter 100.00€ wenn frei und wenn vermietet 50.00€ Rückstellungen gebildet, die dann ohne den hauch einer Sanierung von Herrn Klinge eingezogen wurden.

Mir ist in meiner langjährigen Zusammenarbeit mit Herrn Thomas Klinge nicht ein einziger zufriedener Kunde bekannt geworden. Im Gegenteil fast jeder Kunde des Herrn Klinge droht diesem mit Strafanzeige.

Gravierend ist auch der Vorgang Marlies Grünwalt, Weißenburgerstrasse 46 und Rütlistrasse bei diesen Kunden hat Herr Klinge die Renovierungsgelder unterschlagen. Wenn die Genthinerstrasse als Dreckloch bezeichnet wird, ist dieses eine gelinde Beschreibung.

Die eidesstattliche Versicherung des Herrn Klinge ist einen einzige Lügengeschichte, sonst nichts. Der Versuch dem Schuhmacher – König mit unlauteren Mitteln mundtot zumachen erklärt sich nur dadurch, dass er von ihm am meisten Angst hat. Den Schuhmacher – König hat das gesamte Unternehmen Klinge relativ schnell durchschaut.

Berlin, den 2.02.2010

Sven Wibben